



ÜSES DORF
FRIENISBERG



Frienisberger Chloschterposcht

47/2019

Inhalt

Heimleitung

- Aus dem Verwaltungsrat 3
- Aus der Direktion 4
- Generationenwechsel auf der Métairie de l'Égasse 5
- Baugeschehen: Neuigkeiten zum Lindenhaus 6
- Frienisberg – üses Dorf und das PZM spannen zusammen 7

Heimalltag

- Bewohnerrat 8
- Bewohnerreise Aegerisee 9
- Biographie eines Bewohners 11
- Ehre wem Ehre gebührt 13
- Mmmm ... im unterirdischen Gang riecht es wieder gut! 14
- Pfingstbrätle uf em Surehorn 15
- Wir Alpakas von Frienisberg 16
- Gratulationen 18

Heimalltag/Personal

- News aus den Ateliers der Beschäftigung 19
- Gartenbahn Frienisberg 20

Personal

- Meine neue Stelle als Berufsbildungsverantwortliche 20
- Berner FaGe-Berufsmeisterschaften 22
- Tag der Hauswirtschaft 22
- Bistro Hirschen 24
- Gewerbeverein Seedorf-Radelfingen 25
- IG Schiffsmodele 26
- Personalanlässe August 2019 27
- Personal-Informationsanlässe 28
- Heiraten, Nachwuchs, Prüfungserfolge, Dienstjubiläen, Pensionierungen, Informationen 29

Die vorletzte Seite

- Die Insel der Gefühle 31



Impressum

Redaktion

Bruno Feller, Sonja Freytag, Renate Hübscher

Titelbild

Urs Schaefer, Aarberg

Design und Druck

Haller + Jenzer AG
Buchmattstrasse 11, 3401 Burgdorf

Auflage

1000 Exemplare

Erscheinung

halbjährlich (2019 eine Ausgabe)

Aus dem Verwaltungsrat

Barbara Bohli, Präsidentin des Verwaltungsrates

Schon ein gutes Jahr präsentiert sich **Frienisberg – üses Dorf** in einem neuen Kleid. Das moderne Outfit, die rege Bautätigkeit, das «Hochziehen» und die Dimensionen der beiden neuen Häuser dokumentieren eindrücklich, dass sich unsere Institution in einem umfassenden Wandel befindet.

«Bi öich obe louft de viu» höre ich oft in meinen Kontakten mit Einwohnerinnen und Einwohnern unserer Gemeinde. In dieser Aussage schwingen gelegentlich auch ein Ausrufe- oder ein Fragezeichen mit. Das Ausrufezeichen drückt Bewunderung und Respekt vor der grossen Leistung aus, an der alle Mitarbeitenden ihren Anteil haben. Das Fragezeichen deutet auf eine gewisse Sorge hin, dass «es» zu viel werden könnte.

Damit befinden wir uns bereits im wesentlichsten Spannungsfeld, welches sich bei jedem Unternehmenswandel auftut.

Der Verwaltungsrat ist sich dieses Spannungsfelds bewusst und hat deshalb gemeinsam mit der operativen Leitung eine Überprüfung der laufenden strategischen und operativen Projekte in Angriff genommen.

Bei dieser Arbeit orientieren wir uns am Markt, an den personellen Ressourcen und an betrieblichen Analysen. **Ziel ist es, das Richtige zum richtigen Zeitpunkt richtig zu tun.**

Die Resultate werden in die strategischen und operativen Zielsetzungen 2020 einfließen.

Unabhängig davon kann zum heutigen Zeitpunkt schon Folgendes gesagt werden:



Obschon unsere Mitarbeitenden täglich gefordert sind, sich inmitten dieses Wandels auf ihre Aufgabe zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu konzentrieren, erfüllen sie diese gewissenhaft und leistungsbereit. Deshalb richtet sich das eingangs erwähnte Ausrufezeichen und ein grosses Danke des Verwaltungsrates an ihre Adresse.

Auch erfreulich ist die Tatsache, dass **Frienisberg – üses Dorf** finanziell auf Kurs ist. Insbesondere die Kostenentwicklung der beiden Neubauten weist auf einen Abschluss der Bauprojekte gemäss Budget hin.

Dieses Wissen ermöglicht es, dass wir uns im nächsten Jahr auf die Balance zwischen Stetigkeit und Wandel konzentrieren und gemäss unserem Leitbild das Prinzip von Effektivität und Effizienz aufmerksam verfolgen können.

Der Verwaltungsrat freut sich auf seine Aufgaben im nächsten Jahr und auf spannende Begegnungen mit Bewohnenden, Mitarbeitenden sowie mit unseren Austauschpartnerinnen und -partnern.

Aus der Direktion

Peter Gerber, Direktor

Rückblick

Eine intensive Zeit liegt hinter uns, insbesondere was das Bauprojekt betrifft. Viele Details mussten geklärt werden. Aber auch richtungsweisende Entscheide waren zu treffen wie zum Beispiel was wir zusätzlich anbieten wollen. Es freut mich sehr, dass unser Restaurant Hirschen in einer neuen Form als «Bistro Hirschen» als Ergänzung zum neuen Restaurant im Lindenhaus bestehend bleibt. Lesen Sie dazu den Bericht von Lars Bürki, Leiter Gastronomie, auf Seite 24.

Eine optimale Versorgung unserer Bewohnerinnen und Bewohner ist unsere Aufgabe. Neben qualifizierter Pflege und Betreuung sowie einer bedarfsgerechten Hotellerie konnten wir die ärztliche Versorgung mit einer Kooperation mit der Psychiatriezentrum Münsingen AG (PZM) weiter stärken.

Frienisberg ist im Wandel

Frienisberg stellte sich den Fragen:

- Wer wollen wir sein (Vision)?
- Was wollen wir tun (Mission)?
- Wie verhalten wir uns im Arbeitsalltag (Werte)?

Der Verwaltungsrat hat diese Fragen im neuen Leitbild mit 42 Grundsätzen beantwortet. In Workshops wurden pro Bereich die wichtigsten Themen fürs neue Jahr definiert.

Gemeinsam wollen wir in eine Richtung gehen.

Stärken wollen wir das Arbeitsklima, die Zufriedenheit und die Motivation aller Mitarbeitenden und somit die positive Kultur in Frienisberg. Dies sind wichtige Voraussetzungen für ein leistungsfähiges Team, das sich täglich für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner in Frienisberg einsetzt.

Alle sind gefordert. **Alle** helfen mit!



Wir werden nicht verkauft – wir bleiben selbständig

Im Gesundheitswesen sind viele Investoren aktiv geworden. Heime werden gekauft und in Gruppen zusammengefasst. Manchmal sind solche Zusammenschlüsse aus operativen Überlegungen durchaus sinnvoll, jedoch erfolgen die Investitionen leider oft aus reinen Renditeüberlegungen!

Als Genossenschaft mit 38 Gemeinden sind wir sehr breit abgestützt. Zudem haben wir eine optimale Grösse und können alle erforderlichen Leistungen anbieten.

Weiter stärken wir uns mit Kooperationen wie mit dem Spital Aarberg und dem PZM. Diese Strategie garantiert uns eine langfristige Planung und auch Sicherheit!

Ausblick

Nach den Sommerferien 2020 werden wir das neue Lindenhaus beziehen können. Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte von **Frienisberg – üses Dorf**. Über 100 Baukommissionssitzungen waren nötig. Nun stehen wir kurz vor dem Ziel. Ich danke allen für das Verständnis betreffend Baulärm und einigen Einschränkungen während der letzten zwei Jahre.

Freuen wir uns auf 66 helle Zimmer, ein neues Medizinisches Zentrum, einen neuen Empfangsbereich, ein neues Restaurant mit Küche und einen neuen Dorfplatz mit gedecktem Zwischenbau. Eine grandiose Aussicht über das Berner Seeland lädt zum Verweilen ein!

Generationenwechsel auf der Métairie de l'Égasse

Sonja Freytag, Direktionssekretärin

Seit 1906 gehört die schön gelegene Métairie de l'Égasse auf dem Chasseral zu Frienisberg. Das Pächterehepaar Kurt und Martha Binggeli kümmerte sich seit Januar 2001 nicht nur um die Rinder, die bis zur Verpachtung des Landwirtschaftsbetriebes Frienisberg im Juli 2014 zum Sömmern auf die Alp gebracht wurden, sondern stets auch um das leibliche Wohl ihrer Gäste.

Im April 2019 musste der Pachtvertrag für die Métairie erneuert werden. Auf Wunsch der Eltern, die aufgrund ihres Alters etwas kürzer treten wollten, haben ihr Sohn Bruno Binggeli und seine Frau Stefanie die Pacht übernommen. Bruno Binggeli ist selber Landwirt und Metzger. Seine Trockenwürste sind in der Region bekannt und beliebt.

Solange dies für Kurt und Martha Binggeli noch möglich ist, werden sie die Gäste in der Métairie weiterhin begrüßen und bewirten. Im Angebot haben sie Rösti mit Bratwurst, Steaks, Beinschinken und Käsefondue.

Wie kommt man mit dem Auto zur Métairie?
Hier ein kurzer Beschrieb:
Richtung Chasseral von Lignièrès/Nods kommend. Auf der Passhöhe Chasseral Richtung St. Imier fahren. Nach der Abzweigung sind es noch knapp 3 km bis zur Métairie.

Geöffnet ist die Métairie grundsätzlich ab Juni bis Ende September, jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr. Vom Mittwochabend bis Freitagmorgen bleibt die Gaststube geschlossen. Gruppen bitte vorher anmelden unter Tel. 032 941 24 17.



An dieser Stelle danken wir Kurt und Martha Binggeli herzlich für die jahrelange Betreuung der Métairie.

Der jungen Pächterfamilie Bruno und Stefanie Binggeli wünschen wir von Herzen alles Gute und viel Erfolg für diese neue Aufgabe.

Baugeschehen – Neuigkeiten zum Lindenhaus

Esther Bachmann, Bereichsleiterin Hotellerie

Im Sommer 2020 werden wir das neue Lindenhaus beziehen können. Ein attraktiver Haupteingang führt hinein ins Gebäude zum neu gestalteten Empfangsbereich. Neben dem Eingang befindet sich das Medizinische Zentrum. Der neu gestaltete Innenhof mit den bepflanzten Rondellen mit Stühlen laden zum Verweilen ein. Bei Regenwetter bietet die Remise Gelegenheit für einen Zwischenhalt.

Einige erinnern sich sicher noch an das alte Lindenhaus und die Cafétéria mit der wunderbaren Aussicht auf die Hügel mit den Dächern der Bauernhäuser von Ziegelried und den Dörfern in der Ferne. Den Abschluss macht die Jurakette. Auch diese Aussicht können wir wieder vom neuen Restaurant aus geniessen.

Das Restaurant bietet um die hundert Sitzplätze und kann auf die Südseite geöffnet werden. Eine schöne Terrasse gibt es im neu gestalteten Innenhof mit Blick auf das Kloster und den Kirchturm.



Unterhalb des Zwischenbaus, der sogenannten Remise, ist die neue Küche mit der Bäckerei und der Abwaschküche untergebracht. Lieferanten können auf der Ringstrasse um das neue Lindenhaus herumfahren und ihre Waren direkt bei der Küche abladen. Sobald der Innenausbau der Küche vorangeschritten ist, werden wir wieder über dieses Thema berichten. Eine Neuerung gibt es bereits zu erzählen: Die

Küchen- und Speiseabfälle werden nicht mehr wie bisher in grossen Behältern gesammelt und regelmässig abgeholt. Neu werden sie in einem unterirdischen Tank von 8500 Litern hinter dem Haus gesammelt. Ein Tankfahrzeug wird die gesammelten Speiseabfälle regelmässig abholen. Diese werden zu Biogas verarbeitet. Bereits heute wird aus den organischen Abfällen Gas hergestellt.

Das neue Gebäude beherbergt zudem drei Wohngruppen. Die Planung erfolgte analog derjenigen im Weiherhaus.



Im Moment sind die Verantwortlichen mit der Einrichtung der einzelnen Räume im Lindenhaus beschäftigt. So ist es doch wichtig, dass die Inneneinrichtung zum Verweilen einlädt und eine harmonische Atmosphäre verbreitet. Das Abstimmen der einzelnen Farben und Materialien ist gar nicht so einfach, angesichts der Vielfalt von Möglichkeiten.



Gerne informieren wir in der nächsten Ausgabe der Chloschterposcht wieder über den Fortschritt des Baus und des Innenausbaus.

Frienisberg – üses Dorf und das PZM spannen zusammen

Renate Hübscher, Bereichsleitung Beratung & Aktivierung

Wie bereits aus den Medien entnommen werden konnte, gehen die Psychiatriezentrum Münsingen AG (PZM) und **Frienisberg – üses Dorf** eine Partnerschaft ein. Ab 1. Juni 2019 stellt das PZM den Konsiliar- und Liaisondienst in der Psychiatrie für die Bewohnerinnen und Bewohner in Frienisberg sicher.

Mit dem PZM konnte ein Partner gefunden werden, der 2 Tage in der Woche die psychiatrische Versorgung in Frienisberg sicherstellt.

Das PZM stellt mit seiner breiten Vernetzung und seinen Angeboten wie bspw. der Krisenintervention für Frienisberg den Wunschpartner dar.

Mit dem Aufbau eines Notfall-, Konsiliar- und Liaisondienstes im Spitalzentrum Biel per 1. Januar 2020 durch das PZM entsteht in der Region Seeland ein umfassendes Angebot in der psychiatrischen Versorgung.

Wohnheim im Park des PZM – Nachfolgelösung in Frienisberg

Jolanda Borer, Bereichsleitung Menschen im Alter/Pflegdienstleitung

Die Schliessung des Wohnheims im Park auf Januar 2020 ist für die 42 langjährigen Bewohnerinnen und Bewohner ein grosser Einschnitt in ihr Leben.

Frienisberg hat nach Erhalt der Mitteilung der zukünftigen Schliessung umgehend Kontakt mit dem PZM aufgenommen und unsere Angebote im IV- und AHV-Bereich vorgestellt.

In den Gesprächen kam besonders zum Ausdruck, dass es allen verantwortlichen Personen ein grosses Anliegen ist gute Lösungen für die betroffenen Personen zu finden und dass eine sorgfältige und umsichtige Planung äusserst wichtig ist.

Die durchwegs sehr positive und transparente Zusammenarbeit mit den Leitungs-, Bezugspersonen und Beiständen sowie die Besuche der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner und Besichtigungen der Wohngruppen, ermöglichen für alle Beteiligten breit abgestützte Lösungen.

Wenn immer möglich, versuchen wir die Betroffenen in den Entscheidungsprozess einzubeziehen, damit sie im neuen Umfeld gut Fuss fassen können und sie sich im neuen Zuhause möglichst wohl fühlen.

Bereits vier neue Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Wohnheim im Park durften wir willkommen heissen. Sie haben sich gut in Frienisberg eingelebt. Weitere Aufnahmen sind noch in der Abklärung.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit danken.

Bewohnerrat

Sabine Thalmann, Leitung Aktivierung

Am Donnerstag, 20. Juni 2019 fand der diesjährige Bewohnerrat erstmals im Restaurant Hirschen statt. Dieser Anlass ist ins Leben gerufen worden, damit die Bewohnenden von **Frienisberg – üses Dorf** eine Stimme erhalten und ihre Wünsche, Anregungen und Kritiken äussern können. Mit einer Zufriedenheitsskala werden die Stimmen gezählt und eingestuft. Danach ist der Dialog offen und es herrscht ein reger Austausch zwischen der Mitarbeitervertretung und den Bewohnenden.

Ab 13.30 Uhr trafen nach und nach die 19 Bewohnerinnen und Bewohner ein, die sich angemeldet hatten, sowie sieben Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Küche, Wohnen, Wäscherei, Aktivierung, Pflege und Betreuung ein. Der Wintergarten im Hirschen bot eine helle, gemütliche Atmosphäre für diesen Anlass. Nachdem alle etwas zu trinken bestellt hatten, begrüßte die Bereichsleiterin Beratung & Aktivierung die Anwesenden und eröffnete den Bewohnerrat. Danach übergab sie an die Leitung Aktivierung, die durch den Anlass führte und als allererstes zum Protokoll des letzten Rates Stellung nahm. Welche Veränderungen und Erneuerungen es inzwischen gibt, interessiert die Teilnehmer immer sehr.

Danach ging es rasch zu den heutigen Bedürfnissen. Bei der Bestandsaufnahme der neuen Anliegen wurde über folgende Themen diskutiert:

- Wohnen / Zimmer
- Pflege / Betreuung
- Wäsche
- Freizeitangebot / Beschäftigung
- Essen
- Seelsorge

Dabei kamen Fragen auf, welche den Umbau und einen möglichen Umzug betreffen. Wer muss oder darf in das neue Lindenhaus? Wie läuft der Umzug



ab und wann wird es soweit sein? Hierzu wurde von anderen Teilnehmenden erzählt, wie es ihnen im neuen Weiherhaus in diesem ersten Jahr ergangen ist.

Auch das Wohnen in einer zusammengewürfelten Gemeinschaft wurde aufgenommen. Obschon das Pflege- und Betreuungspersonal immer viel zu tun hat, wird der Umgang als freundlich und hilfsbereit wahrgenommen. Manchmal gibt es auch schwierige Momente, für diese meistens aber eine Lösung gefunden wird.

Beim Thema Wäsche wurde über die langen Wartezeiten oder das Verschwinden persönlicher Kleidungsstücke debattiert. Es wurden aber auch Stimmen laut, die die Wäscherei und ihre Arbeit gelobt haben. Es gibt täglich immer viel Wäsche und es braucht seine Zeit, bis sich der Kreislauf wieder schliesst.

Für die Freizeitgestaltung werden mehr Spiele und Ausflüge gewünscht oder ein Werkatelier für die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Altersbereich. Das Wochenprogramm, das in den Häusern hängt, wird geschätzt. Es ist eine Orientierungshilfe beim Entscheiden, welche Angebote besucht werden wollen.

Beim Essen gehen die Meinungen auseinander. Einzelne bekunden das Essen als versalzen und

verköcht. Andere fanden, dass es nicht gar ist und zu fade. Hier hat die Vertretung der Küche alle Hände voll zu tun, die aufgebrachten Gemüter zu beruhigen.

Trotzdem kann man zusammenfassend sagen, dass viele dieser Themen mehrheitlich als positiv erlebt werden. Hierzu trägt auch bei, dass schon vor Ort versucht wird, erste Massnahmen einzuleiten, damit

die Anregungen und Wünsche umgesetzt werden können.

Als gemütlicher Ausklang wurde ein leckeres Zvieri serviert und Renate Hübscher, die Bereichsleiterin Beratung & Aktivierung, bedankte sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und verabschiedete alle.

Wenn einer eine Reise tut...

Lotti Frey, med. Praxisassistentin

Fotos: Yvonne Stämpfli, Betreuerin

Dienstag, der 27. August 2019 ist im Ahornhaus kein gewöhnlicher Tag. Früh schon sind die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohngruppe im 1. OG startbereit für die jährliche Individualreise.

Auf dem Programm steht: Abfahrt 9.00 Uhr Richtung Schaukäserei Affoltern, ca. 10.00 Uhr Kaffeehalt.

Bei schönstem Spätsommerwetter verlässt die Gruppe in zwei blankgeputzten Betriebsautos Frienisberg – «uf u drvo» –, das haben sie im Sinn.

Am Mittag erreichen die Reisenden den Sempacher See. Sie geniessen es, am Seeufer im Schatten zu

rasten. Das Picknick aus der Heimküche schmeckt allen wohl. Es hat feine Schinkensandwiches, Trauben und kalte Getränke. Noch ein kleiner Spaziergang und weiter geht's ca. 1 Stunde bis sie das schöne Hotel Ländli in Oberägeri erreichen. Da werden sie bis zum nächsten Morgen zu Gast sein.

Die Ausflügler geniessen das Baden in der Wellness Oase. Sie schwimmen im See und lassen die Seele baumeln im schön angelegten Garten. Das Nachtessen wird am milden Sommerabend auf der Terrasse serviert. Eine Grillade vom Feinsten. Die Köche verwöhnen uns, bis es langsam dunkel wird unter den Kastanienbäumen. Erfüllt und müde von den vielen Eindrücken und dem Verwöhnprogramm im Ländli, gehen die Gäste aus dem Seeland zufrieden auf ihre Zimmer. Ob sie wohl von Frienisberg träumen?



Das Reiseprogramm geht noch weiter: Erst am folgenden Tag fährt die Gruppe weiter. Den Kaffeehalt gibt es im Emmenzentrum und zMittag bei Mc Donalds in Langnau. Nun freuen sich alle wieder auf ihr Zuhause «i üsem Dorf», ihre eigenen vier Wände und die gewohnten Wege und vertrauten Begegnungen.

Ein herzliches Dankeschön an die Leitung von Frienisberg für solche Extras, wie die Individualreisen für die Bewohnerinnen und Bewohner.



Me isch aube no ad Strass füre grennt, wenn es Outo cho isch!

Sabine Thalman, Leitung Aktivierung

Herr B erzählt aus seinem Leben:
«Es chunnt mer scho öbbis i Sinn, ömu vor Chindheit.

Aus Ching het me gäng müesse schaffe, auso nid chrampfe i däm Sinn ... aber die hütigi Jugend hets doch vüu schöner. Das gsehni bi mine Grossching.

I bi i di vierti oder föifti Klass, woni z aueri erscht Mau ines Outo ha chönne istige. Die hei das nid wöue gloube, die Junge. Sie si ja praktisch au Tag imene Outo. Mir hei dehei kes eigets gha. I ha mitem Nachbar chönne mitga, är isch denn ine Isehandlig ga lse reiche u het mi gfragt, ob i wöll mitcho. Denn isch me aube no a d Strass füre grennt, wenn es Outo cho isch.

Spöter, wenn i im Winter id Zuckerfabrigg ha müesse, isch de aube am Morgen no nid treibet gsi. Da heisi o rächt gstuunet, die Junge. «Das cha doch nid si, da hei ja d Lüt nid dürechönne», hei si gmeint. I ha aube müesse loufe, oder z Velo stosse düre Schnee. Das si ganz angeri Zyte gsi.

Ugfwachse bini ufere Burerei. U da isch Vatter u Muetter e Zytlang eleini gsi. Klar mir hei nid vüu Land gha. I ha zwe Brüeder gah. Der eint Brueder isch grad e Monet nach dr Geburt gstorbe, 1939. I ha denn «Cocolüsche» gha u dr chli Brueder o. Är isch leider erstickt. Der anger Brueder isch 67-jährig worde u eigentlech o jung gstorbe.

I bi z Seedorf id Schuel. Nach dr Schuel bini drü Johr bi de Bure gsi, ir Dütschschwiz u im Wäutsche. Denn het dr Vatter no gläbt u de hani gäng dehei ghuufe, bi aber dernäbe scho uf d Buez id Zuckerfabrigg. Eigentlech hätti gärn wöue e Lehr mache, Metzger oder Murer. Aber dr Vatter het gseit: «Du muesch ke Lehr mache, du tuesch einisch dehei bure.» Eigentlech het mer ds Bure ono passt. Denn



het me ja no nid gwüsst, dass das mit dr Burerei einisch nümme geit. Auso mini Eutere si so häbchläb dürecho, si hei chönne läbe, aber sicher nid eso wie me hüt läbt. Ja, u de hani mi du entschide ga z schaffe.

Zwängz Sümmer bini ufe Bou u im Herbst id Zuckerfabrigg. Zersch bini Prozentwäscher gsi, nachhär uf dr Hochbahn. I ha de Bure d Rüebe us de Wäge gläart. Woni denn 1947 agfange ha, si im Hof usse eleini 120 Ma gsi, wo Rüebe us de Bahn- u Burwäge abegschuflet hei! Hützutags isch ire Minute oder zwo sone Bahnwage läär ... vouautomatisch.

Si heimer gäng gseit, i söu doch ganz ir Fabrigg blibe. Und i ha gseit, i chönn doch im Summer nid dinne si. Dr Personalchef isch zersch e böse Cheib gsi, dä het mi aube abäaget: «Jetzt gopf... dir muesst für öich luege u nid für anger Lüt!» Das het mi aube verrückt gmacht, aber am Schluss het är doch rächt gha u i bin ihm no hüt dankbar.

Wo du 1970 dr Boumeischer ufghört het, bini dört gange u ha bir Fabrigg igwilliget für ganz z blibe. I bi id Zuckersilo cho aus Silomeischer. Das isch e Verantwortig gsi, körperlech zwar nid überuus, aber me het müesse hirne. U när heisi mi äbe o besser zaut.

I bi 23 Jahr lang blibe, bis i mi mit 64-jährig ha la pensioniere. I ha gäng no Rinder gmeschtet u Söili, Chüngle hani o gha u Hühner. I ha e huufe Chunde gha vor Fabrigg, wo d Chüngle u d Eier vo de Hühner hei wöue. Die hani no lang gha, bis öbbe vor fuf Johr. Dr Pflanzblätz hani no bis vor öbbe drü Johr gha.



Mini Frou isch vor füf Jahr gstorbe, vorhär isch sie no lang chrank gsi. I ha glitte, wenn i gseh ha, wie sie lidet. Wo si gstorbe isch, bini nid derbi gsi, i ha nid chönne. D Tochter isch derbi gsi u i ha dehei zu de Buebe gluegt.

Mir si tiptop uscho 44 Jahr, mini Frou und ig. Es isch eifach schön gsi. Mir hei enang ir Zuckerfabrigg lehre kenne. Auso, es isch no drü, vier Jöhrli gange, bis mir du si zäme cho. Sie isch nid die erschti Wahl gsi. I bi de nid öbbe e Luscheib gsi oder so, aber i ha da no zwo, drei anger Froue im Visier gha. Zwo woni eigentlech hätti wöue hürate. Eini isch e wunderbari Buretochter gsi, när isch die ga serviere u das het mir grad gar nid passt. U mit der angere isch es o nid gange.

När isch du die Helga cho u mit ihre bini meh weder zfride gsi. Mir hei e Tochter übercho. Mini Muetter het denn no gläbt u sie het gseit: «Heilige Beck, due doch no es Ching zueche!» Mit vierzgi isches mir eifach z riskant gsi, no es Zwöits. I ha haut gäng öbbis am Hus la mache u de hani Angscht gha, es längi niene me hi, aber es hätti ja guet glängt.

Auso ga reisle heimer scho chönne, amene Sunntig, eifach Tagesusflüg. Mir si überau häre gange wosi mit de Care häregfahre si. Mir si sogar bis i Schwarzwald cho. Übernachtet heimer nie. Me het eifach nid dervo chönne dehei. Aus ledig bini zwöi oder drü Mou im Wallis gsi, bimne Kolleg, u bi über Nacht blibe.



I ha mire Tochter und em Schwigersohn scho lang gseit gha, si müessi de nid öbbe Angscht ha, dass i nie ines Heim wöu, aber i wöu de säge wenn.

I bi sehr wohl hie. I bi wöhler weder dehei. Es isch eifach gäge Schluss müehsam gsi. Hie kenni e huufe Lüt u z Ässe isch o ganz anders. Weme eleini isch, ma me gar nid eso. U es isch immer öbbis los, es wird eim ömu nid längwilig.

Im Dezämber wirdeni Nünzgi. Wär hätti das dänkt. Irgendwie isch immer aues guet usecho im Läbe. O wenss sicher nid immer liecht isch gsi.

I schicke mi haut eifach dri u versueche us auem z Beschte z mache.»





Ehre wem Ehre gebührt ...

Jürg Fuhrer, Eintrittsberatung & Mitglied der MGBL

Jubilarenständli der Musikgesellschaft Baggwil-Lobsigen

Traditionell und in den Statuten verankert gehört das soziale Engagement zu einem wichtigen Bestandteil unseres Wirkens. Zu diesen ehrenamtlichen Aufgaben gehört auch das Jubilarenständli in Frienisberg.

Bei schönstem Herbstwetter konnten wir an einem Dienstagabend im September vor dem Weiherhaus ein Ständli zum Besten gegeben. Das Platzkonzert war öffentlich, jedoch wurden die Bewohnerinnen und Bewohner mit Wohnsitz in der Gemeinde Seedorf, welche im Jahr 2019 einen runden Geburtstag feiern konnten (75, 80, 85, 90 Jahre und älter) ganz speziell dazu eingeladen.

Eine bunte Schar aus Jubilaren, Bewohnenden, Personal, Angehörigen und freiwilligen Mitarbeitenden, haben unserer Einladung Folge geleistet. Sogar unser Direktor Peter Gerber war vor Ort und hat die Besucher und Akteure begrüsst, ihnen gratuliert und sich für das Ständli bedankt.

Durch die rassigen Klänge von Marsch, Polka und modernen Kompositionen, konnten wir sicherlich alle Anwesenden dazu motivieren, beschwingt den Takt mit Hand, Fuss oder andern Hilfsmitteln aufzunehmen und ihn weiterzugeben.

Im Anschluss durften wir im Klostersaal ein feines Apéro geniessen.

Herzlichen Dank allen Teilnehmenden, dem Personal aus Pflege und Gastronomie sowie den freiwilligen Helferinnen und Helfer.



Mmmm ... im unterirdischen Gang riecht es wieder gut!

Brigitte Spycher-Schori, Aktivierungsfachfrau HF

Mmmm im unterirdischen Gang riecht es wieder gut! Was kocht wohl die Kochgruppe heute? Immer wenn wir uns zum Kochen treffen, streckt jemand seine Nase zur Türe hinein und will «gwundere» was es zu essen gibt.

Ich führe abwechslungsweise zwei Kochgruppen mit jeweils acht bis zehn Teilnehmenden. Somit hat jede Gruppe zweimal im Monat die Gelegenheit zu kochen.

Wir treffen uns um 10.15 Uhr in der Therapieküche, Platanenhaus UG, und verabschieden uns um ca. 13.00 Uhr wieder voneinander.

Nach der Begrüssung wird die Arbeit verteilt. Jeder kann auswählen, was er gerne verrichten möchte: z. B. rüsten, Salatsauce zubereiten, Crème anrühren, Fleisch anbraten usw. Aber auch der rege Austausch während des Arbeitens kommt nicht zu kurz. Gemeinsam bereiten wir ein leckeres, vielfältiges, gesundes und frisches Menü zu.

Sobald alles in den Pfannen am Garen ist, wird zu einem Glas Mineralwasser in den Kochbüchern geschaut, was wir das nächste Mal zusammen kochen könnten. Die Verwendung von saisonalen Zutaten ist für uns wichtig. Es kommen viele Ideen auf den Tisch: «Wieder mau Griessplätzli, Eierröschi, Zunge u Händöpfustock, Hörndli u Ghackets,



Öpfuringli mit Vanillesauce» und vieles mehr. Lange wird hin und her diskutiert und nach dem Beschluss schreibt jemand das Menü auf. Die Zutaten werden jeweils von einem Bewohner und mir eingekauft.

Nach der Menübesprechung wird der Tisch schön aufgedeckt. Danach wird angerichtet und jeder schöpft sich das in seinen Teller, was ihn gerade «gluschtet».

Es ist schön, mit gleichgesinnten Hobby-Köchinnen und -Köchen gemeinsam etwas zu kochen, die Sinne dabei anzuregen und den Kontakt untereinander zu pflegen. Dies wird von allen Teilnehmenden sehr geschätzt.

Ich freue mich schon auf das nächste Kochen!

Pfingstbrätle uf em Surehorn

Alfred Schweizer, freiwilliger Helfer, Gastgeber

Was machen wir mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern am Pfingstmontag? Es ist so wenig los an diesem Tag bei uns in Frienisberg.

Da kamen die «Freizitträff-Frauen» auf die Idee, man könnte doch im Jägerhüttli im Frienisbergwald ein Brätle für die Bewohnerinnen und Bewohner organisieren. Gesagt, getan, schon wurde diese Idee verwirklicht. Dies alles geschah vor gut 10 Jahren. Weil aber die Wetteraussichten an diesem Tag schlecht waren, entschieden sich die Organisatorinnen einen Platz zu suchen, bei welchem die Gäste einigermaßen am «Schärme» waren. So konnte bei Familie Schenk in Saurehorn ein Platz gefunden werden.

Nun sind aus dieser Idee schon rund 10 Pfingstbrätle geworden. Je nach Witterung wird das Brätle bei Familie Schenk oder bei Familie Schweizer in Saurehorn durchgeführt. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich immer schon im Voraus auf diesen Tag. Sie fragen jeweils schon im Januar, ob wieder ein «Brätle» stattfinden werde.

Jene Bewohnerinnen und Bewohner, welche gut zu Fuss sind, laufen von Frienisberg nach Saurehorn. Diejenigen, die nicht mehr die ganze Strecke laufen können, werden mit den Autos bis zur Postautohal-

testelle geführt und laufen dann den Rest bis zur Brätlistelle. Alle Bewohnerinnen und Bewohner im Rollstuhl werden direkt bis ans Ziel geführt.

Um diesen Anlass reibungslos durchführen zu können, braucht es natürlich viel Hilfspersonal. So wurden am Vormittag auf dem Grillplatz Tische und Bänke aufgestellt, so dass alle Gäste Platz fanden. Dies geht nur mit fleissigen Händen und gütiger Mithilfe der Nachbarsleute und der Familienangehörigen von Schweizers. Der «Grilleur» ist verantwortlich, dass er zur rechten Zeit Glut hat, um die Bratwürste zu bräteln. Seit etwa 5 Jahren werden auf dem offenen Feuer mit dem Waffeleisen herrliche Waffeln hergestellt. Zu den Bratwürsten gibt es noch die guten Züpfen von Rosa Schweizer. Auch für Flüssigkeiten wird gesorgt. Sobald alle Gäste am Tisch sind, werden durch die freiwilligen Helferinnen und Helfer die Würste, die Züpfen und das Getränk serviert. Anschliessend zum Kaffee gibt es noch die guten Waffeln.

Auch für Unterhaltung wird gesorgt. Susanne Müller spielt mit der Handorgel und jene die Lust haben dürfen das Tanzbein schwingen bis es wieder Zeit wird, um nach Hause zu gehen.

Allen Helferinnen und Helfern, die an diesem Anlass beteiligt waren, sei ein ganz herzliches Dankeschön gesagt.



Wir Alpakas von Frienisberg

Zeus, Kenai, Kimi & Ayana

Wir wohnen seit letztem Juni in Frienisberg. Auch wenn wir nicht genau wissen, wo das ist, so ist das kein Problem für uns. Hauptsache wir können immer auf die Weide, um zu fressen und wir haben einen trockenen Unterstand. Mehr brauchen wir gar nicht.

Ursprünglich kommen wir aus den Anden. Das ist in Südamerika, wo es Steppen mit karger Nahrung hat und ein raues Klima herrscht. Die Einheimischen haben uns dort wegen unserer feinen Wolle (und ups – leider auch wegen unseres feinen Fleisches) gezüchtet.

Doch hier in Frienisberg haben wir es sehr schön. Wir dürfen manchmal zu den Menschen, die hier wohnen. Sie freuen sich, wenn sie unser weiches Fell spüren können. Auch wenn es uns sehr gefällt, haben wir nach einer gewissen Zeit genug und wir wollen wieder auf die Weide zurück.

Habt ihr gewusst, dass wir einmal im Jahr – meistens im Frühling – zum Coiffeur und zur Pedicure dürfen,

danach sind wir ca. drei bis sechs Kilogramm leichter und für das Sommerfeeling gerüstet (manche sind dann neidisch, wegen unserer tollen Figur). Unsere Wolle kann zu hochwertigem Alpakagarn verarbeitet werden.

Wir haben auch nicht gerne, wenn ihr uns etwas zum Fressen gebt, auch wenn wir es dummerweise nehmen würden, wird uns danach schlecht. Wir bekommen Bauchschmerzen und können davon auch sterben. Lasst es lieber sein, damit wir gesund und munter ein schönes Alter erreichen können (ca. 20-jährig).

So nun haben wir genug von uns erzählt. Wir wollen jetzt wieder auf unsere Weide! Kommt uns doch einmal besuchen und erzählt uns ein wenig von euch, denn wir hören euch gerne zu, auch wenn es manchmal nicht gerade danach aussieht.

Im Namen der Alpakas
Jörg Rüfenacht, Betriebsschreiner &
Tierversantwortlicher





*Zeus (der Grosse, hi, ich bin aber leider der Kleinste)
Geboren am 05.08.2018. Ich bin ein «Mimöseli» und lasse lieber
den anderen den Vortritt und schaue einmal was geschieht.*



*Kenai (schwarzer Bär)
Geboren am 25.06.2018. Ich bin ein sanfter Kerl und muss
meine Nase immer zuvorderst haben.*



*Kimi (das Geheimnis)
Geboren am 21.06.2018. Manchmal bin ich eine richtige Zicke
(«psst» nicht zu laut sagen). Wenn mir etwas nicht passt,
kann ich spucken und ausschlagen, aber nur gegen meine
«Gspändli».*



*Ayana (ewige Blüte)
Geboren am 18.08.2017. Da ich ruhig, aufmerksam und
natürlich die älteste von dieser Rasselbande bin, habe ich mich
zur Chefin auserwählt. Auch wenn ich manchmal meine Ohren
zurücklege, bin ich nicht böse gegen euch, das heisst nur, dass
ich aufmerksam bin.*

Herzliche Gratulation

Diese Bewohnerinnen und Bewohner durften im 2019 einen hohen Geburtstag feiern. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen alles Gute.

3. Januar	Bangerter Gertrud	Lärchenhaus 1. OG	92. Geburtstag
9. Januar	Isenschmid Gertrud	Weiherhaus 1. OG	92. Geburtstag
1. Februar	Gebhart Urseline	Föhrenhaus EG	91. Geburtstag
9. Februar	Bircher Alice	Lärchenhaus 1. OG	96. Geburtstag
18. Februar	Leiser Gertrud	Weiherhaus 1. OG	91. Geburtstag
3. März	Maron Georgette	Birkenhaus	90. Geburtstag
9. März	Aeschbacher Martha	Birkenhaus	91. Geburtstag
28. März	Guggisberg Albert	Weiherhaus 2. OG	92. Geburtstag
9. April	Rösch Rosa	Weiherhaus 3. OG	99. Geburtstag
11. April	Ramseier Helena	Lärchenhaus 1. OG	91. Geburtstag
12. Mai	Affolter Niklaus	Weiherhaus 2. OG	93. Geburtstag
21. Mai	Lehmann Martha	Lärchenhaus 1. OG	103. Geburtstag
27. Mai	Schär Margrit	Föhrenhaus EG	93. Geburtstag
30. Mai	Hofmann Hedwig	Weiherhaus 1. OG	94. Geburtstag
30. Mai	Wälchli-Lüscher Vreni	Weiherhaus 3. OG	95. Geburtstag
21. Juni	Tanner Hans	Birkenhaus	96. Geburtstag
10. Juli	Meuter Ernst	Weiherhaus 2. OG	92. Geburtstag
20. Juli	Frutig Elsbeth	Lärchenhaus 1. OG	90. Geburtstag
2. August	Balmer Walter	Weiherhaus 3. OG	95. Geburtstag
11. August	Wymann-Fahrni Martha	Weiherhaus 1. OG	92. Geburtstag
3. September	Gerber Margaretha	Weiherhaus 1. OG	91. Geburtstag
16. Oktober	Wenger Johanna	Platanenhaus 1. OG	91. Geburtstag
19. November	Stooss Ida	Föhrenhaus EG	92. Geburtstag
24. November	Zwicker Lotti	Lärchenhaus 1. OG	96. Geburtstag
26. November	Widmer Walter	Lärchenhaus EG	93. Geburtstag
2. Dezember	Guggisberg Heidi	Weiherhaus 2. OG	91. Geburtstag
5. Dezember	Tanner Maria	Birkenhaus	93. Geburtstag
21. Dezember	Burkhalter Fritz	Weiherhaus 2. OG	90. Geburtstag

News aus den Ateliers der Beschäftigung

Eliane Lüthi, Leitung Ateliers

Nebst all den vielen bekannten, tollen Produkten, die in den Ateliers zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern hergestellt werden, wird auch eifrig an neuen Ideen gefeilt und getüftelt.

So entstand zum Beispiel das Betonatelier. Gruppenleiterin Anita Schwab stellt mit ihrer motivierten Gruppe viel Schönes und Kreatives für Haus und Garten her. Bereits an der Schafschur konnten die Besucher und Mitarbeiter erste Ergebnisse bewundern und kaufen. Die Produkte aus den Ateliers kamen sehr gut an. Diese Anerkennung hat alle sehr gefreut.

Neu können sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner aller Häuser über Beschäftigungsboxen freuen. Diese werden von den Ateliers nach Wunsch und Bedürfnissen an die jeweiligen Abteilungen oder auch personalisiert abgegeben. In Zusammenarbeit mit der Aktivierung können auch die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Alters-Bereich von den Boxen profitieren. Dass die Boxen viel Spass bereiten und den Alltag auffrischen, kann man gut erkennen.



Vom 22. bis 24. November konnte im Kreuzgang des Klosters wiederum ein Adventsverkauf mit unseren Produkten durchgeführt werden. Auch das beliebte Lebkuchenverzieren und Kerzenziehen wurde Besuchern und Bewohnern wieder angeboten. Lars Bürki und das Team vom Restaurant Hirschen haben uns an allen Tagen kulinarisch verwöhnt. Es war ein voller Erfolg.



Wiederbelebung der Gartenbahn Frienisberg

Sergio Scalabrini, IG Schiffsmodelle

Es freut mich, dass ich mit der IG Schiffsmodelle die Gartenbahn im Klostergarten Frienisberg wieder in Betrieb nehmen darf.

Allerdings müssen noch einige Arbeiten an dieser Anlage gemacht werden. Die Anlage muss zuerst kontrolliert und teilweise repariert werden. Das Rollmaterial wird geputzt und gewartet und die Digitalsteuerung überprüft und getestet.

Diese Arbeiten werde ich im Laufe des Winters durchführen, sodass wir im Frühling 2020 den Fahrbetrieb aufnehmen können.



Die Daten, an welchen die Züge wieder fahren werden, werden mit Renate Hübscher abgesprochen und allen Bewohnerinnen und Bewohnern dann bekannt gegeben.

Ich hoffe, dass die Anlage rege besucht wird und wir den Zugbetrieb miteinander genießen können.

Warten wir also auf den Frühling!

Meine neue Stelle als Berufsbildungsverantwortliche Pflege und Betreuung

Doris Hauert, Berufsbildungsverantwortliche Pflege und Betreuung

Im Januar 2019 durfte ich in Frienisberg – üses Dorf meine neue Stelle als Berufsbildungsverantwortliche Pflege und Betreuung starten. Back to the roots so zu sagen, denn als 16-jährige habe ich mir mit Putzen in Frienisberg mein erstes Geld verdient und mit achtzehn war ich dann als Praktikantin hier. Unterdessen habe ich meine Ausbildung als Pflegefachfrau und mehrere Weiterbildungen gemacht, sowie Berufserfahrung im Spital, in der Spitex und in der Langzeitpflege in den Funktionen als Pflegefachfrau, als Qualitätsmitarbeiterin oder auch als Führungsperson gesammelt. Mit diesem, über zwanzig Jahre reich gefüllten Rucksäckchen, kam ich zurück auf den Frienisberg und startete in mein neues Arbeitsfeld der Berufsbildung. Da flogen mir erst mal ein paar Abkürzungen wie zum Beispiel IPA, OdaOrg/ePak, PkOrg, iPex, ePex um die Ohren,

da verstand ich nur Bahnhof und fühlte mich wieder als blutige Anfängerin.

Ich durfte 16 motivierte Lernende Fachfrauen Gesundheit, Assistentinnen Gesundheit und Soziales und Fachfrauen Betreuung kennenlernen. Und zu jeder Lernenden eine/einen engagierte/n Berufsbildner/-in. So lernte ich auf meinen Lernbegleitungen auf den Abteilungen Berufsbildner, Lernende, Bewohnende und weitere Mitarbeitende, sowie die verschiedenen Häuser im Dorf mehr und mehr kennen.

Im April/Mai fanden auch schon die praktischen Prüfungen, eben diese IPAs (individuelle praktische Arbeit; somit wäre schon eine Abkürzung geklärt), statt. An dieser Stelle nochmals herzliche Gratulation an die Lernenden in Frienisberg – üses Dorf, alle haben sie ihre Abschlussprüfung dieses Jahr bestanden.

Im Juni ging es weiter mit dem Informationsabend für die neuen Lernenden, welche dann im August ihre Lehre beginnen. Mit ihren Eltern oder Begleitpersonen konnten sie einen ersten Einblick in Frienisberg gewinnen und ihre Berufsbildner und Ansprechpersonen kennen lernen.

Im Juli wurden die erfolgreichen Lehrabschlüsse bei der internen und externen Lehrabschlussfeier gebührend gefeiert und im August starteten bereits die neuen Lernenden in die Herausforderung der Berufs- und Erwachsenenwelt und die anderen Lernenden in das 2. oder 3. Lehrjahr ihrer Ausbildung. Und schon bald waren auch die Bewerbungsgespräche für die Lehrstellen 2020 in vollem Gange. Denn ja, für weiteren Nachwuchs will gesorgt sein. So durften wir im August an der Lehrstellenbörse im Berufs- und Weiterbildungszentrum in Lyss unseren Betrieb vorstellen und an der BAM (Berufs- und Ausbildungsmesse) hatten wir am Stand der Oda-Gesundheit viele spannende Begegnungen mit jungen Interessentinnen und Interessenten. Im September begrüßte ich zusammen mit Eveline Morf (Berufsbildungsverantwortliche Hotellerie) die Schüler der Schule Aarberg bei uns in Frienisberg, welche sich bei einem Rundgang und einer kurzen Information einen Einblick in unser Dorf und unsere Ausbildungsberufe verschaffen konnten. Neben Fachfrau/-mann Gesundheit, Assistent/in Gesundheit und Soziales und Fachfrau/-mann Betreuung bilden wir in Frienisberg auch Koch/Köchin, Fachfrau/-mann Hauswirtschaft sowie Kauffrau/-mann aus.

Am nationalen Zukunftstag, der jeweils am zweiten Donnerstag im November stattfindet, kommen Schüler der 5. – 7. Klasse bei uns vorbei. Sei dies der Sohn, der Nefte, die Nichte, das Grosskind oder das Nachbarskind unserer Mitarbeitenden, sie sind herzlich willkommen, ihren Bezugspersonen über die Schulter zu schauen und sich so einen Einblick in die vielfältige Berufswelt in unserm Dorf zu verschaffen. Mit all diesen Anlässen und Arbeiten kam es, dass ich langsam in meine Aufgaben hineingewachsen bin. Unterdessen finde ich mich auf der Online- Informations- und Arbeitsplattform OdaOrg/

ePak ganz gut zurecht und weiss, dass im pkOrg die Prüfungen organisiert werden. Die Kurse zur Prüfungsexpertin (Pex) habe ich absolviert und darf nun nächstes Jahr als iPex (interne Prüfungsexpertin) in unserem Betrieb und als ePex (externe Prüfungsexpertin) in anderen Betrieben die IPAs abnehmen. So wissen sie nun auch Bescheid über die anfangs herausfordernden Abkürzungen in der Berufsbildungswelt und sie sehen, dass es für mich sicher auch die nächste Zeit interessant und abwechslungsreich bleiben wird, in meiner nun nicht mehr ganz so neuen Rolle als Berufsbildungsverantwortliche Pflege und Betreuung.

Herzlichen Dank an alle, die mich in irgendeiner Form beim Einleben und Einarbeiten in Frienisberg – üses Dorf und beim Einfinden in meine neue Rolle unterstützt haben.

Und herzlichen Dank an die Lernenden und Berufsbildner/-innen für ihre Offenheit mir und meinen Ideen gegenüber. Danke für die produktive Zusammenarbeit.



Berner FaGe-Berufsmeisterschaften, ein persönlicher Erfahrungsbericht

Doris Hauert, Berufsbildungsverantwortliche Pflege und Betreuung

Vom 6. bis 10. September 2019 fanden im Rahmen der Berufs- und Ausbildungsmesse (BAM) in den BernExpo Hallen die Berner Berufsmeisterschaften für Fachleute Gesundheit (FaGe) statt. Mariam Lortz, Lernende FaGe im 3. Ausbildungsjahr in Frienisberg – üses Dorf hat sich dieser Herausforderung gestellt.

Hier ihr persönlicher Erfahrungsbericht:

Mariam Lortz: «Am 8. September 2019 durfte ich während 90 Minuten an den Berner Berufsmeisterschaften antreten. 15 andere Kandidaten / Kandidatinnen haben sich neben mir auch dieser Herausforderung gestellt. Das Ganze fand in der Expohalle in Bern an der jährlichen Berufsmesse statt, daher gab es auch einige fremde Zuschauer während meinem Auftritt.

Die Patientin war eine Schauspielerin, welche ihre Rolle wirklich gut gespielt hat. Nach einer gewissen Zeit vergass ich schon fast, dass es nur eine Simulation war. Zu meinem Glück war ich nicht alleine im «Schaufenster», hinter mir waren zwei Experten,



Mariam Lortz an den Berner FaGe-Berufsmeisterschaften im Einsatz. Mariam Lortz hat an den Berufsmeisterschaften den 8. Rang erreicht. Wir gratulieren ihr ganz herzlich zu diesem tollen Resultat – wir sind stolz auf sie!

welche mich bewerteten. Obwohl man es kaum glaubt, war ich dieses Mal froh diese hinter mir zu haben.

Vor meinem Auftritt war ich ziemlich nervös, auch während dem Wettbewerb war es eine ziemliche Stresssituation für mich. Meine Berufsbildungsverantwortliche Doris Hauert hat mir aber immer Mut zugesprochen und war an dem Tag auch vor Ort. Nach dem Wettbewerb fühlte ich mich grossartig und hätte es nochmal gemacht. Es war eine wertvolle und spannende Erfahrung, welche mich auch auf die kommende Prüfung vorbereitet hat. Deshalb kann ich diese Berufsmeisterschaften nur weiterempfehlen. Denn manchmal tut es einem ganz gut, ins kalte Wasser geschmissen zu werden!«

21. März 2019 – Tag der Hauswirtschaft

Irene Nobs, Assistentin Hotellerie

Am 21. März wird nicht nur der Frühlingsanfang gefeiert, sondern es ist zugleich der internationale Tag der Hauswirtschaft. Der Bereich Hotellerie Frienisberg nutzte in diesem Jahr die Gelegenheit, um sich vorzustellen.

Die Warenannahme öffnete am 21.03.2019 zwischen 09.00 – 13.00 Uhr ihre Pforten. Dort

stellte sich der Bereich Hotellerie an verschiedenen Ständen vor. Die Posten der Wäscheversorgung und der Reinigung wurden durch die Mitarbeitenden betreut. Sie sind die Personen, die unsere Hotellerie ausmachen.

Verschiede Attraktionen und Informationen wurden an den Ständen geboten. Es galt am Stand der Wäscherei zueinander passende Paare zu finden – nein, nicht etwa Liebespaare waren gefragt,



sondern Sockenpaare mussten gefunden werden. Dies ist jeweils im Wäschereialltag 2x wöchentlich eine grössere Herausforderung, welche jeweils zwei Mitarbeitende während 4 Stunden beschäftigt. Es ist nicht zu unterschätzen wie viele Handgriffe und logistische Künste nötig sind, bis die schmutzige Betriebs- und Bewohnerwäsche wieder gefaltet, gebügelt und wohlriechend im richtigen Schrank ist und auf den nächsten Einsatz wartet.

Am Stand Reinigung konnten die Besucher einmal mit der Einscheibenmaschine oder dem Feuchtwischgerät ein Tänzchen wagen. Dort kommt es auch sehr auf die Körperhaltung und das Feingefühl an. Ergonomie und Effizienz sind bei der körperlich anstrengenden Arbeit in der Reinigung, wo es um viel Fleissarbeit geht, ein grosses und wichtiges Thema.

Die Besucher wurden mit einem Wettbewerb und vielen Artikeln von Lieferanten der Hotellerie sowie einer süssen Versuchung, hergestellt von unseren Lernenden Fachfrauen und Fachmännern Hauswirtschaft EFZ, angelockt. Auf die Wohngruppen verteilten wir zum Mittagsgedeck einen «Gruss der Hotellerie» sowie einen Glückskäfer.

Was verbirgt sich hinter dem Bereich Hotellerie Frienisberg?

Die Hotellerie Frienisberg ist mit über 60 Mitarbeitenden der zweitgrösste Bereich des Betriebes. Dazu gehören die Abteilungen Wäscheversorgung, Reinigung, Verpflegung und Gastronomie.

Die Präsenzzeit, in denen Kundenwünsche und Grundbedürfnisse erfüllt werden, ist vor allem im

Bereich Reinigung, Verpflegung und Gastronomie hoch, d. h. 7 Tage die Woche werden Dienstleistungen angeboten und erfüllt.

Die Bau- und Eröffnungsphase des neuen Weiherhauses beschäftigte in der ersten Etappen das Leitungsteam stark und später in der Einrichtungs- und Eröffnungsphase auch die Mitarbeitenden. Im 2020 folgt das neue Lindenhaus.

Das sind wir, die Hotellerie – motiviert, innovativ, multikulturell und oftmals im Hintergrund tätig, um wichtige Grundbedürfnisse der Bewohnenden, der Mitarbeitenden und der Gäste in einem klar definierten Qualitätsstandard zu erfüllen.

Wir von der Hotellerie freuten uns über die vielen interessierten Besucherinnen und Besucher und darüber, auch einmal im Rampenlicht stehen zu dürfen!

Wir konnten folgenden Wettbewerbsgewinnern gratulieren:

1. Preis: Gutschein Restaurant Hirschen Fr. 50.– Gardien Antoine, Mitarbeiter Reinigung
2. Preis: Gutschein Restaurant Hirschen Fr. 30.– Krähenbühl Thomas, Bewohner Platanenhaus
3. Preis: Gutschein Restaurant Hirschen Fr. 20.– Zingg Urs, Bewohner Weiherhaus O3

Was geschieht mit unserem Restaurant Hirschen?

Lars Bürki, Leiter Gastronomie

Das Restaurant Hirschen ist seit 1897 im Besitze des Klosters Friesenberg. Im Jahr 2012 übernahm der Heimbetrieb die Führung des Restaurants. Im nächsten Jahr wird im neuen Lindenhaus ein Restaurant eröffnet.

Was geschieht nun mit dem Restaurant Hirschen? Aufgrund dieser offenen Frage entschied sich der Verwaltungsrat, hierfür ein strategisches Geschäftsfeld zu eröffnen. Das Projektteam setzt sich zusammen aus den Leitern Verpflegung und Gastronomie sowie dem Direktor und der Bereichsleitung Hotellerie.

In diesem Projektteam entstand eine neue Idee wie der Betrieb des Restaurants weiter geführt werden kann.

Es wurden viele Ideen und Vorschläge zusammengetragen und externe Gäste befragt. Nach einiger Zeit hat sich aus den Diskussionen ein Weg herauskristallisiert. Klar wurde allen, dass man den Schlüssel vom Restaurant Hirschen nicht einfach so drehen kann. Sein Stellenwert ist bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, in der Gemeinde, bei Gästen

und bei den Mitarbeitenden so hoch, dass eine für alle zufriedenstellende Lösung gesucht werden sollte.

Aus den verschiedenen Ideen und Vorschlägen wurde somit die Ausrichtung auf ein Bistro verstärkt. Das Projektteam erstellte daraufhin einen mehrseitigen Antrag «Bistro Hirschen» an den Verwaltungsrat.

Im September wurde dieser dem Verwaltungsrat präsentiert und durch ihn verabschiedet. Nun haben wir grünes Licht für die Umsetzung erhalten.

Sobald das neue Restaurant im Lindenhaus eröffnet ist, werden kleinere Renovationsarbeiten im Hirschen vorgenommen.

Das neue Bistro Hirschen wird von Montag bis Sonntag von 14.00 bis 19.00 Uhr geöffnet sein. Somit ist es auch möglich an einem lauen Sommerabend die letzten Sonnenstrahlen auf der Terrasse zu geniessen, aber auch im Winter auf einen Tee oder Punch am Feierabend vorbeizukommen.

Am Freitag ist es sogar möglich bis um 23.00 Uhr im Bistro zu verweilen. Zudem wird es einmal im Monat am Freitag für einen speziellen Themenabend genutzt. Es wird dann ein Menü entsprechend dem Thema serviert. An den übrigen Tagen besteht die Auswahl von kleinen Snacks oder Desserts. Ein neues Interieur mit einer Lounge wird die Gäste zum Verweilen einladen.

Neu werden hausgemachte Artikel wie Brot, Salatsauce ... sowie Kioskartikel auch im Bistro verkauft. Zudem richten wir eine kleine Bibliothek ein, wo sich die Gäste zum Lesen bedienen können.

Mehr wollen wir noch nicht verraten. Kommen Sie doch dann einfach vorbei und lassen Sie sich inspirieren.

Wir freuen uns.



Frienisberg – üses Dorf Mitglied im Gewerbeverein Seedorf-Radelfingen

Renate Hübscher, Bereichsleitung Beratung & Aktivierung

Der Gewerbeverein Seedorf-Radelfingen wurde im Jahr 1950 gegründet. Heute besteht der Verein aus rund 105 Mitgliedern, 82 davon sind Aktivmitglieder aus den verschiedensten Branchen.

Der Verein bezweckt vor allem die Wahrung und Förderung der Interessen der KMU auf privatwirtschaftlicher Grundlage und natürlich die Pflege der Geselligkeit und der Kollegialität, die Erhaltung und Förderung des beruflichen Nachwuchses und des Bildungswesens oder einfach das KMU-Netzwerk!

In loser Folge trifft sich der Verein zu verschiedenen Anlässen oder organisiert Events wie zum Beispiel die jährliche Seniorenfahrt oder die alle vier Jahre stattfindende Gewerbeausstellung, die abwechselungsweise in Seedorf oder in Radelfingen durchgeführt wird (im 2020 vom 11. bis 13. September).

Frienisberg – üses Dorf ist 2018 als neues Mitglied im Gewerbeverein aufgenommen worden. Das gemeinsame Bestreben den beruflichen Nachwuchs zu fördern und der Austausch und die Vernetzung zu den KMU der Gemeinde Seedorf bringen gegenseitige Vorteile.

Zu den angenehmen Pflichten, welche die Zugehörigkeit zu diesem Verein mit sich bringen, gehört sicherlich das Stellen eines Fahrzeugs mit Fahrer für die Seniorenfahrt. Alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Seedorf und Radelfingen, die das 75. Altersjahr erreicht haben, werden vom gvsr zu dieser Fahrt und einem schönen «Zvieri» eingeladen. Die Organisation, die Richtung, das Ziel, das Restaurant und die Einteilung der Fahrer werden durch den gvsr übernommen. Die Senioren werden dann jeweils vor ihrer Haustür abgeholt.



Die Überraschungsfahrt führt sie dann ins Grüne. Nach einem individuellen Kaffeehalt unterwegs, geht es anschließend zum vereinbarten Zvierhalt an den Zielort. Nach einem regen und intensiven Austausch werden die Senioren wieder sicher nach Hause gebracht. Es ist Ehrensache, die Autos mit dem Logo des gvsr zu versehen und mit Blumen zu schmücken. So ist auch unser Ford Connect zu einem Blumenschmuck gekommen. Ich persönlich war stolze Fahrerin und es war mir eine Herzensangelegenheit ein Teil dieser Seniorenfahrt zu sein.

Schiff ahoi!

*Martin Sommer, IG Schiffsmodelle,
www.ig-schiffsmodelle.ch*

Als wir von Renate Hübscher angefragt wurden, ob wir Interesse hätten, unsere IG Schiffsmodelle und damit unser schönes Hobby in der Chloschterposcht von Frienisberg vorzustellen, mussten wir uns das nicht lange überlegen und wir haben das Angebot gerne und dankend angenommen.

Die IG Schiffsmodelle ist eine eigenständige Interessengemeinschaft und nicht als Verein organisiert. Wir sind begeisterte Schiffsmodellbauer und befassen uns ausschliesslich mit dem Bauen und dem gemeinsamen Fahren von elektrisch- und dampfbetriebenen Schiffsmodellen, welche in unzähligen Arbeitsstunden in liebevoller Detailarbeit entstehen. Zurzeit sind wir 11 Schiffsmodellbauer, die sich regelmässig treffen, um gemeinsam mit den Schiffen zu fahren und sich in geselliger Runde über das vielseitige Hobby auszutauschen. Wir pflegen an diversen Treffen und Anlässen in der ganzen Schweiz die Kameradschaft untereinander, zu anderen Vereinen und dem SSMV (Schweizer Schiff-Modell-Verband).

Eine Anfrage an die Geschäftsleitung, verbunden mit ein paar interessanten Gesprächen und daraus resultierenden Abmachungen führten schliesslich dazu, dass wir im April 2019 das erste Mal im Hafen des Frienisberger Weihers ein- und ausfahren durften. Lange haben wir nach einem geeigneten

Gewässer und einem Hafen gesucht und dieses nun auf diese spannende Weise gefunden. Herzlichen Dank dafür an alle Verantwortlichen, die uns dabei wohlwollend unterstützt und uns diesen Wunsch erfüllt haben. Wir hoffen damit allen interessierten Zuschauern die Freude und Begeisterung zu übermitteln, die wir beim Bauen, Fahren, Präsentieren und Fachsimpeln unter uns IG'lern mit unseren Schiffsmodellen haben.

Vieles ist noch geplant wie zum Beispiel eine Hafenanlage, Nachtfahren und, und, und. Gespannt sind einige von uns auch auf die kältere Jahreszeit, da wir auch über Eisbrecher verfügen ... Es lohnt sich auf jeden Fall beim Weiher vorbeizuschauen, wenn wir vor Ort mit den vielen verschiedenen Schiffsmodellen am Fahren sind. Auch sind Teilnahmen an Aktivitäten von Frienisberg möglich (wie zum Beispiel am diesjährigen Basar). Und wer nicht rumstehen mag, kann uns auch beim Blick aus der Hafenkneipe bei einer warmen Tasse Kaffee zuschauen.

Eine weitere erfreuliche Entwicklung wird durch die neulich übernommene Aufgabe zur Inbetriebnahme der Gartenbahn im Klostergarten vorangetrieben. Sergio hat sich bereit erklärt, eine Bestandsaufnahme zu machen und die weiteren notwendigen Schritte dafür zu koordinieren.

Wir sind gespannt, wo uns die Reise hinführt.
Schiff ahoi!



Flower Power – Personalanlässe im Kreuzgang

Sonja Freytag, Direktionssekretärin

Auf vielseitigen Wunsch wurde der diesjährige Personalanlass am 16. und 29. August im Kreuzgang durchgeführt.

Perücke versteckt hatte. Sogar unser Direktor, Peter Gerber, hat sich an die Tenue-Empfehlung gehalten, worüber die Anwesenden sichtlich begeistert waren. Musikalisch in die Zeiten von Woodstock zurückversetzt hat uns DJ Ürsu. Er wählte im richtigen Moment die passende Musik.



Eine Cateringunternehmen kümmerte sich um das leibliche Wohl, damit unsere Mitarbeitenden inklusive Küchencrew – die Möglichkeit hatten, an einem der beiden Anlässe teilzunehmen.

Fleisch- oder Gemüsespieße konnten nach eigenem Geschmack zusammengestellt und auch selber grilliert werden. Beim Warten bis alles gar war, gab es auch immer Zeit für ein Schwätzchen.

Die anspruchsvolle Aufgabe, einen Kranz mit echten Blumen für Kopf und Hals zu flechten, die uns Filippo Larizza vom Institute 4-health and training gestellt hat, haben die frei zusammengewürfelten Teams bravourös und mit viel Geschick gelöst.

Wir dürfen zurückblicken auf zwei überaus gelungene Anlässe, wo viel gelacht, getanzt und gesungen wurde.



Die Mehrheit der Teilnehmenden hat sich dem Motto entsprechend kostümiert, was dem Fest so richtig Schwung verliehen hat. Die Stimmung war an beiden Anlässen ganz toll. Zum Teil war es sehr schwierig zu erkennen, wer sich denn da unter der

Das OK: Sonja Freytag, Lars Bürki, Renate Hübscher (es fehlt Esther Bachmann)

Personal-Informationsanlässe

Bruno Feller, Sachbearbeiter Personal/Bildung

Anlässlich der Informationsanlässe für das Personal vom 5. und 13. November 2019 haben die Verwaltungsratspräsidentin, der Direktor und die Bereichsleitungen im Klostersaal zu folgenden Themen informiert:

Aus dem Verwaltungsrat, Barbara Bohli

Die grossen Ziele des Verwaltungsrates, nämlich die Statutenrevision und das Erstellen eines Organisationsreglements konnten abgeschlossen werden.

Plangemäss verlaufen die Arbeiten für den Neubau Lindenhaus (sowohl zeitlich als auch finanziell) sowie die Arbeiten am Funktionendiagramm. Die Umsetzung der Strategie verläuft strukturell, kulturell und finanziell ebenfalls nach Plan.

Die Präsidentin informierte ferner, dass der Unternehmenswandel im Spannungsfeld zwischen Stabilität und Veränderung die Sichtweise jedes Mitarbeitenden und die «Vogelperspektive» der Leitung erfordert. Jede Mitarbeiterin, jeder Mitarbeiter kennt den persönlichen Beitrag zum Ganzen und kann diesen auch leisten!

Aktuelles aus der Direktion, Peter Gerber

Zur Zeit wird ein neues ERP-Programm eingeführt, welches zum Ziel hat, die Arbeitsprozesse zu optimieren und insbesondere weniger Papier zu generieren.

Generationenwechsel auf der Métairie de l'Egasse (Chasseral)

Unser Berghof mit 35 Hektaren Weideland und einem Restaurantbetrieb mit 30 Plätzen wurde seit dem 15. Januar 2001 von Kurt und Martha Binggeli bewirtschaftet. Nun haben sie die Aufgabe aus Altersgründen in die jüngeren Hände nämlich diejenigen ihres Sohnes Bruno und seiner Frau Stefanie übergeben (siehe auch Seite 5).

Planung Lindenhaus

Anhand von Bildern und Plänen wurden die Mitarbeitenden über den Stand beim Neubau Lindenhaus informiert. Sowohl die Inneneinrichtung als auch die Gestaltung des Innenhofes waren wichtige Themen.

Anfangs Juni 2020 ist der Neubau bereit für den Umzug. Peter Gerber informiert zu den einzelnen Umzugsetappen.

Speziell erwähnenswert ist sicher die gedeckte Remise aus Holz, welche auf der Seite zum Innenhof offen ist und ein Platz zur freien Gestaltung werden soll.

Das Bistro Hirschen wird nebst einer Bücherecke und einer gemütlichen, farbigen Sitzecke auch eine Verkaufsfläche für Kioskartikel bieten. Verkauft werden noch Snacks und Getränke, da das Restaurant Chloschtermuur im Lindenhaus verschiedenste warme und kalte Speisen anbietet. Geöffnet ist das Bistro täglich von 14.00 bis 19.00 Uhr, freitags bis 23.00 Uhr. Die bisherigen Sonderanlässe am 1. Freitag im Monat werden weitergeführt.

Am 1. Dezember 2019 startet **Manuel Schmutz** als neuer **Verantwortlicher IT**.

Allgemein

Im nächsten Jahr wird anstelle des Basars ein **Sommerfest** mit dem Schwerpunktthema Einweihung durchgeführt.

Heiraten

Für folgende Paare haben die Hochzeitsglocken geläutet:

Beatrice Müller (ehemals Matter) und
Simon Müller am 5. Juli 2019

Leandra Ruchti (ehemals Bachmann) und
Marco Ruchti am 4. Oktober 2019

Auch für Nachwuchs wurde gesorgt ...

Folgenden Mitarbeitenden und ihren Partnerinnen und Partnern dürfen wir zur Geburt ihres neuen Familienmitgliedes herzlich gratulieren:

Larina, 25. Januar 2019
Tochter von Melinda Ruchti

Nela & Nilo, 2. April 2019
Tochter und Sohn von Jasmina Ljumovikj

Fynn Aaron, 22. Mai 2019
Sohn von Rene Tölle

Fynn, 17. August 2019
Sohn von Nathalie Jost

Samuel, 27. August 2019
Sohn von Regina Schori

Arvid Jay, 12. Oktober 2019
Sohn von Deborah Stücker

Wir wünschen den Familien viele glückliche Stunden.

Prüfungserfolge

Im Jahr 2019 schlossen folgende Mitarbeitende erfolgreich ihre Berufsausbildung bzw. Fort- oder Weiterbildung ab:

Dauer der Berufsbildung 3 Jahre
Fachfrau Gesundheit

Celine Hauert
Lea Kunz
Tanja Nyfeler
Elma Rebronja

Fachfrau Hauswirtschaft
Eva Sommer

Dauer der Berufsbildung 2 Jahre
Fachfrau Gesundheit
Marlise Lutstorf
Irène Wyss

Zusatzausbildung 1 Jahr
Diätköchin
Saskia Rolli

Berufsbegleitende Weiterbildung
CAS Leadership
Sabine Berchtold

Chefköchin mit eidgenössischem Fachausweis
Regula Brenzikofer

Fachfrau in aktivierender Betreuung
Ruth Brunner

CAS Praxisausbildende in der Sozialen Arbeit
Natascha Flury

Nachdiplomkurs Junior Management Development Program
Nadja Kohler

CAS Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
Corinne Lauener

Wir gratulieren den Absolventinnen und Absolventen herzlich zur bestandenen Prüfung und hoffen, dass sie das Gelernte erfolgreich in der Berufspraxis anwenden und umsetzen können. An dieser Stelle danken wir auch allen Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, welche eine grosse und ausgezeichnete Arbeit geleistet haben.

Dienstjubiläen

Folgende Mitarbeitende feiern im Jahr 2020 ein Dienstjubiläum:

Goran Stajkovic
35 Jahre, 3. Januar

Anita Winkler
25 Jahre, 1. September

Marianne Blaser
25 Jahre, 1. Mai

Zeliha Duyar
20 Jahre, 1. Oktober

Kurt Salm
20 Jahre, 1. Juli

Kurt von Ballmoos
25 Jahre, 1. November

Nadine Spaltro
20 Jahre, 1. August

Wir gratulieren allen Jubilarinnen und Jubilaren zu ihrem Jubiläum und danken herzlich für ihren Einsatz und die geleisteten Dienste in unserer Institution. Gleichzeitig freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit und wünschen ihnen weiterhin alles Gute und viel Freude und Spass in ihrer Tätigkeit.

Pensionierungen

Folgende Mitarbeiterinnen traten im 2019 in den wohlverdienten Ruhestand:

Verena Jakob
Mitarbeiterin Hausdienst
64-jährig, 31. Januar 2019

Christine Nydegger
Pflegeassistentin
65-jährig, 28. Februar 2019

Edith Siegrist
Pflegehelferin SRK
65-jährig, 28. Februar 2019

Christoph Bürki
Betriebsmaler/Stv. BL Infrastruktur
65-jährig, 31. März 2019

Jörg Blaser
Betriebsmechaniker
65-jährig, 31. März 2019

Priska Hübscher
Betreuerin
64-jährig, 31. März 2019

Dragica Katic
Pflegeassistentin
64-jährig, 30. April 2019

Marliese Affolter
Mitarbeiterin Hotellerie
65-jährig, 30. Juni 2019

Katharina Bütikofer
Mitarbeiterin Wäscheversorgung
64-jährig, 31. Oktober 2019

Informationen

Neue Hausleitung Lärchenhaus
Am 1. Januar 2019 hat Frau Monique Tschanz die Hausleitung Lärchenhaus übernommen.

Neue Wohngruppenleitung Weiherhaus 2. OG
Am 1. Februar 2019 hat Frau Marianne Friedli die Leitung der Wohngruppe Weiherhaus 2. OG übernommen.

Neue Hausleitung Zelgli
Am 1. April 2019 hat Frau Ana Alice Lopes dos Santos die Hausleitung Zelgli übernommen.

Neue Hausleitung Pappelhaus
Am 1. Juli 2019 hat Frau Elena Devito die Hausleitung Pappelhaus übernommen.

Neue Leitung Ateliers
Am 1. August 2019 hat Frau Eliane Lüthi die Leitung Ateliers übernommen.

Wir wünschen ihnen viel Freude bei der täglichen Arbeit.

Die Insel der Gefühle

Verfasser unbekannt

Vor langer Zeit gab es einmal eine schöne kleine Insel. Hier lebten alle Gefühle, Eigenschaften und Qualitäten der Menschen einträchtig zusammen: Der Humor und die gute Laune, der Stolz und der Reichtum, die Traurigkeit und die Einsamkeit, das Glück und die Intuition, das Wissen und all die vielen anderen Gefühle, Eigenschaften und Qualitäten, die einen Menschen eben so ausmachen. Natürlich war auch die Liebe dort zu Hause.

Eines Tages machte ganz überraschend die Nachricht die Runde, dass die Insel vom Untergang bedroht sei und schon in kurzer Zeit im Ozean versinken würde. Also machten alle ihre Schiffe seeklar, um die Insel zu verlassen. Nur die Liebe, deren Schiff gerade nicht seetauglich war, wollte bis zum letzten Augenblick warten. Sie hing sehr an der Insel. Als das Eiland schon am Sinken war, bat die Liebe die anderen um Hilfe.

Der Reichtum schickte sich gerade an, auf einem sehr luxuriösen Schiff in See zu stechen, da fragte ihn die Liebe: «Reichtum, kannst du mich mitnehmen?»

«Nein, das geht nicht. Auf meinem Schiff habe ich sehr viel Gold, Silber und Edelsteine. Da ist kein Platz mehr für dich.»

Also fragte die Liebe den Stolz, der auf einem grossen und schön gestalteten Schiff vorbeikam. «Stolz, bitte, kannst du mich mitnehmen?»

«Liebe, ich kann dich nicht mitnehmen», antwortete der Stolz, «hier ist alles perfekt und du könntest mein schönes Schiff beschädigen.»

Als nächstes fragte die Liebe die Traurigkeit: «Traurigkeit, bitte nimm du mich mit.»

«Oh Liebe», entgegnete die Traurigkeit, «ich bin so traurig, dass ich allein bleiben muss.»



Als die gute Laune losfuhr, war sie so zufrieden und ausgelassen, dass sie nicht einmal hörte, dass die Liebe sie rief.

Plötzlich aber rief eine Stimme: «Komm Liebe, du kannst mit mir mitfahren.»

Die Liebe war so dankbar und so glücklich, dass sie völlig vergass, ihren Retter nach seinem Namen zu fragen.

Später fragte die Liebe das Wissen: «Wissen, kannst du mir vielleicht sagen, wer es war, der mir geholfen hat?»

«Ja sicher», antwortete das Wissen, «das war die Zeit.»

«Die Zeit?» fragte die Liebe erstaunt, «Warum hat mir denn ausgerechnet die Zeit geholfen?»

Und das Wissen antwortete: «Weil nur die Zeit versteht, wie wichtig die Liebe im Leben ist.»

Wir wünschen allen Freunden von Frienisberg von Herzen eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Start im neuen Jahr 2020.

Verwaltungsrat, Direktion und Bereichsleitungen



ÜSES DORF FRIENISBERG

Besuchen Sie unsere Homepage
www.frienisberg.ch

oder kontaktieren Sie uns
heim@frienisberg.ch

Frienisberg – üses Dorf
Genossenschaft
Bernstrasse 137
3267 Seedorf
Tel. 032 391 92 92
Fax 032 391 92 70

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag
08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr

Besuchszeiten Heim
täglich 08.00 – 22.00 Uhr

Spendenkonten

Fonds Bewohnerinnen und Bewohner
Postkonto
IBAN CH92 0900 0000 3000 3374 9

Fonds Mitarbeitende und Kunst
Valiant Bank AG
IBAN CH71 0630 0502 1135 3511 7

